Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

297 (31.10.1843)

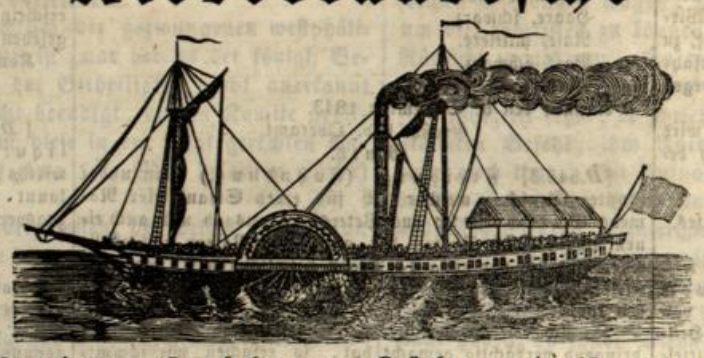
Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 297.

Dienstag, den 31. Oktober 1843.

[C.845.] Mannheim.

Niederländische Dampfschifffahrts- Gesellschaft.



nach allen Stationen: Mainz, Koblenz, Köln und Rotterdam und vice versa.

Abfahrt von Mannheim:

jeden Dienstag und Samstag Morgens 5½ Uhr.

Die Boote dieser Gesellschaft korrespondiren mit dem jeden Dienstag von Rotterdam nach London fahrenden „Batavier", übernehmen zugleich Güter und sind die **einzigen**, welche direkt **ohne Umladung** in 2½ Tagen nach Rotterdam fahren. Auch befördern dieselben Passagiere über Rotterdam nach Amerika auf **gekupferten Dreimasterpostschiffen** auf eine sehr billige, schnelle und bequeme Weise. Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Mannheim, den 13. Sept. 1843.

L. W. Renner.

[D.566.3] Karlsruhe.

Großherzoglich badische Eisenbahn.

Höherer Anordnung zufolge werden vom 1. November d. J. anfangend die täglichen Hauptkurse in nachstehender Weise stattfinden:

I. Kurs von Karlsruhe nach Mannheim.	Vormittags.		Mittags.		Abends.	
	St.	M.	St.	M.	St.	M.
Abgang von Karlsruhe	7	30	11	45	5	15
„ „ Durlach	7	41	11	56	5	26
„ „ Weingarten	7	56	12	11	5	46
„ „ Bruchsal	8	15	12	30	6	8
„ „ Langenbrücken	8	33	12	47	6	28
„ „ Wiesloch	8	54	1	8	6	52
Ankunft in Heidelberg	9	15	1	29	7	17
Abgang von do.	9	30	1	45	7	30
„ „ Friedrichsfeld	9	48	2	3	7	51
Ankunft in Mannheim	10	3	2	18	8	9
II. Kurs von Mannheim nach Karlsruhe.						
Abgang von Mannheim	7	—	12	—	5	30
„ „ Friedrichsfeld	7	17	12	17	5	50
Ankunft in Heidelberg	7	33	12	33	6	9
Abgang von do.	7	45	12	45	6	20
„ „ Wiesloch	8	10	1	11	6	50
„ „ Langenbrücken	8	31	1	30	7	12
„ „ Bruchsal	8	50	1	50	7	35
„ „ Weingarten	9	6	2	6	7	54
„ „ Durlach	9	21	2	21	8	11
Ankunft in Karlsruhe	9	30	2	30	8	20

Karlsruhe, den 28. Oktober 1843.

Großherzogl. bad. Eisenbahnamt.

Widmann.

vdt. Scholl.

Literarische Anzeigen.

[C.301.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gesetz
über die
Verfassung und Verwaltung
der
Gemeinden,
und
Gesetz
über die
Rechte der Gemeindebürger
und die
Erwerbung des Bürgerrechts.

Amtliche Ausgabe.

Neuer wohlfeiler Abdruck.

Preis broschirt **nur 9 kr.**

Der ungemein schnelle Absatz der ersten amtlichen Ausgabe des Gemeindegesetzes und der vielseitig ausgesprochene Wunsch, daß auch eine wohlfeilere amtliche Ausgabe veranstaltet werden möchte, damit das Gesetz in dieser Form in die Hände selbst des Unbemitteltsten gelangen könne, hat den Verleger veranlaßt, eine neue Ausgabe in etwas kleinerem Formate, aber völlig seitengleich, also mit der ersten amtlichen ganz übereinstimmend und **druckfehlerfrei** erscheinen zu lassen.

Karlsruhe, den 7. August 1843.

C. Macklot.

[D.469.1] Karlsruhe. So eben ist erschienen und in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** in Karlsruhe und **A. Knittel** in Rastatt, bei Paul Neff in Stuttgart und Claß in Heilbronn zu haben:

Das Ganze der Kartenspiele,
oder
58 der üblichsten Kartenspiele,

als: Solo, l'Hombre, Boston, Whist, Mariage, Trisette, Piket, Tarok, Pharao, Roulet, Pochen, Lotterie, Rabouge, Casino, Blüchern, Bassadewitz ꝛc., nach den üblichsten Regeln spielen zu lernen. Von v. Enther.

Preis 1 fl. 12 kr.

[D. 551. 6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Karlsruhe
und
seine Umgebungen.

Geschichte und Beschreibung.

Mit einem Plane der Stadt und einer Karte der Umgegend.

gr. 8. in eleg. Umsch. brosch. 18 Bog.

2 fl. oder 1 Thlr. 6 ggr.

C. Macklot.

[D. 538. 1] Ziegelhütteversteigerung in Beuren (Lichtenthal).

Dienstag, den 7. November d. J., Nachmittags 4 Uhr, läßt Reinhard Gleisle von Baden seine hier befindliche Ziegelhütte im Bärenwirthshause dahier zu Eigenthum versteigern, und ertheilt die Genehmigung bei dieser Versteigerung sogleich, wenn der Anschlag und darüber geboten wird.

Beschreibung der Ziegelhütte:

Das Ganze besteht in einer zweistöckigen Wohnung, Trockenhütte und Brennofen, letzterer dreistöckig erbaut, und einer besonders stehenden Trockenhütte, nebst 1 Viertel Bau- und Vorplatz, worauf die Gebäulichkeiten stehen, mit weitern 3 Viertel Acker, welche an Bau- und Vorplatz stoßen, und begränzt sich das Ganze einerseits der Rothackerweg, anderseits herrschaftliche Rothackermatten, oben Dungweg, unten Zuber's Wittwe.

Diese Ziegelhütte liegt an einem zum Trocknen ꝛc. sehr günstigen Platz, und von obigen 3 Viertel Acker kann die Ziegelerde auf lange Jahre bezogen werden; man kann dieselbe mit Recht zu den vortheilhaftesten in der ganzen Umgegend zählen.

Zu dieser Versteigerung ladet die Lusttragenden ein

Beuren, den 17. Oktober 1843.

Bürgermeisteramt.

M. Kamm.

vdt. Schmitt, Rathsschreiber.

[D. 562.3] Kuppenheim. (Sägmühleverpachtung.) Montag, den 13. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, läßt die Gemeinde Kuppenheim auf dem hiesigen Rathhaus, wo auch zugleich die Steigerungsbedingungen eingesehen werden können, ihre am Gewerbskanal stehende Sägmühle mit zwei Säggängen auf 8 Jahre öffentlich verpachten.

Kuppenheim, den 27. Oktober 1843.

Bürgermeisteramt.

Bernard.

vdt. Bernard.

[D.537.3] Karlsruhe. (Heimzahlung verlooster Obligationen.) Von den 3½prozentigen städtischen Amortisationskasseobligationen sind in der heute vorgenommenen 7ten Ziehung durch das Loos zur Heimzahlung bestimmt worden:

à 500 fl.

Nr. 551, 568, 578, 591, 592, 613, 615, 630, 672, 692, 721, 730, 731, 735, 737, 754, 756, 761, 764, 765, 783, 786, 808, 809, 812, 820, 833, 839, 850, 851, 876, 884, 908, 925 929, 930, 935, 966, 969, 976.

à 100 fl.

Nr. 577, 611, 619, 652, 669, 691, 694, 697, 702, 711, 720, 721, 727, 732, 751, 756, 763, 778, 788, 810, 814, 823, 829, 834, 852, 853, 855, 856, 859, 871, 886, 887, 893, 929, 932, 934, 949, 955, 966, 974,

welche Kapitalbeträge, nebst den Zinsen am 1. Februar 1844 in Empfang zu nehmen sind.

Noch nicht erhoben wurden die Obligationen à 100 fl.:

Nr. 827, verloost auf 1. Februar 1841.

Nr. 3, 77, 237 auf 1. August 1843.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1843.

Die städtische Amortisationskasse.

[D.543.2] Nr. 24,708. Bühl. (Bekanntmachung.) Bei der auf Ableben des Thierarztes Joseph Streibich von Moos vorgenommenen Gemeinschaftstheilung zeigte sich eine Vermögensunzulänglichkeit, so daß die gesetzlichen Erben die Erbschaft ausschlugen. Die Wittwe, Franziska, geb. Dilger, hat aber erklärt, daß sie das Vermögen sammt den Schulden übernehmen wolle, und um Einsetzung in Besitz und Gewähr gebeten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 3 Wochen dahier zu begründen, widrigenfalls demselben stattgegeben wird.

Bühl, den 21. Oktober 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Eberlein.

[D.415.3] Nr. 11,903. I. Senat. Rastatt. (Bekanntmachung.) In Sachen des Verwalters Becker in Gondelsheim, als Generalmandatars der Erben der Wittwe Michel zu Haardt in Rheinbaiern, Klägers, Appellaten, gegen die Erben des verstorbenen Altanwalts Zimmer-

mann in Graben, Beklagten, Appellanten, wegen Forderung, wird dem Apellaten Jakob Wilhelm Michel, früherem Gutsbesitzer zu Haardt in Rheinbaiern, inzwischen von da nach Amerika ausgewandert, aufgegeben,

binnen drei Monaten

einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den diesseitigen Gesetzen ihm selbst oder in seinem wirklichen Wohnsitze geschehen sollen, anher namhaft zu machen, und denselben mit einer besondern, in einer öffentlichen Urkunde ausgestellten Vollmacht, welche die ausdrückliche Bestimmung enthält, daß jede Einhändigung, welche dem Gewalthaber geschieht, namentlich auch die Einhändigung von Versäumungserkenntnissen, die nämliche Wirkung haben solle, als wenn sie ihm selbst geschehen wäre, zu versehen, widrigenfalls ein solcher Gewalthaber auf Gefahr und Kosten des genannten Appellaten von Gerichtswegen bestellt werden würde.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird diese Verfügung an Eröffnungsstatt öffentlich andurch bekannt gemacht.

Verfügt Rastatt, den 9. Oktober 1843.

Großherzoglich badisches Hofgericht des Mittelrheinkreises.

Obkircher.

vdt. Hildebrandt.

[D.509.3] Nr. 28,657. Rastatt. (Landesverweisung.) Die unten beschriebene Katharina Ott von Obereisesheim (königl. württemb. Oberamtsgerichts Heilbronn) ist durch Urtheil des großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 9. Sept d. J., Nr. 10,613, III. Sen, wegen zum zweiten Male wiederholten dritten Diebstahls zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, sofort nach erstandener Strafe der diesseitigen Lande zu verweisen.

Signalement.

Alter, 29 Jahre.
Größe, 5' 2".
Statur, untersetzt.
Gesichtsfarbe, gesund.
Gesichtsform, rund.
Haare, braun.
Augen, grau.
Nase, spitz.
Zähne, gut.
Kinn, rund.
Besondere Kennzeichen, keine.

Rastatt, den 20. Okt. 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Kuenzer.

vdt. Wolff.

[D.507.3] Nr. 26,835. Bruchsal. (Aufforderung.) Karl Friedrich Ernst von Unterschefflenz, welcher dahier wegen Diebstahls in Untersuchung steht, hat sich heimlich von Hause entfernt, ohne daß dessen dermaliger Aufenthaltsort bekannt wäre.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich

innerhalb 4 Wochen

dahier zu sistiren und sich über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist weiter gegen ihn erkannt werden würde, was Rechtens ist.

Zugleich aber werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf diesen Burschen, dessen Signalement beigefügt ist, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher zu überliefern.

Signalement.

Alter, 20 Jahre.
Größe, 5' 6".
Haare, schwarzbraun.
Augenbraunen, dünn.
Augen, grau.
Gesichtsform, rund.
Gesichtsfarbe, gesund.
Stirne, hoch.
Nase, gewöhnlich.
Mund, do.
Zähne, gut.
Barthaare, keine.
Kinn, rund.
Abzeichen, keine.

Bruchsal, den 23. Okt. 1843.

Großh. bad. Oberamt.

v. Berg.

[D 542.3] Nr. 16,950. Waldshut. (Vorladung und Fahndung.) Nachdem sich der Soldat Fidel Tröndle von Segeten ohne Erlaubniß entfernt hat, so wird derselbe aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

entweder bei dem großherzoglichen Kommando des 4ten Infanterieregiments in Mannheim oder dahier zu stellen, widrigens gegen ihn die gesetzliche Strafe würde erkannt werden.

Sollte der Soldat Tröndle, dessen Personsbeschreibung hier folgt, betreten werden, so ist derselbe zu arretiren und einzuliefern.

Personsbeschreibung.

Tröndle ist den 16. Juni 1818 geboren, 5' 8" 3''' groß, schlanken Körperbaues, hat lebhafte Gesichtsfarbe, blaue Augen, blonde Haare, große Nase, ist katholischer Religion und von Profession ein Weber.

Waldshut, den 24. Okt. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dreyer.

[D.527.3] Nr. 4030. II. Senat. Rastatt. (Urtheil.) In Untersuchungssachen gegen Daniel Frisch von Wintersdorf wegen lebensgefährlicher Drohungen gegen seine Eltern und wegen Widersetzlichkeit gegen die öffentliche Gewalt wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Daniel Frisch von Wintersdorf sey der lebensgefährlichen Bedrohung seiner Eltern und der Widersetzlichkeit gegen die öffentliche Gewalt für überwiesen und schuldig zu erklären und wegen beider Vergehen zu einer Arbeitshausstrafe von Einem Jahre, sowie zur Tragung der Untersuchungs- und Straferstehungskosten zu verurtheilen.

V. R. W.

Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiger Urtheilsbrief nach Verordnung großherzoglich badischen Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größern Gerichtsinsiegel versehen worden.

So geschehen Rastatt, den 6. April 1843.

Obkircher. (L. S.) Rautter.

Aus großh. bad. Hofgerichtsverordnung.

Schachleiter.

Nr. 29,332. Vorstehendes Urtheil wird, da der Aufenthalt des Daniel Frisch nicht bekannt ist, öffentlich bekannt gemacht.

Dabei ersuchen wir sämmtliche Behörden, auf den hier unten signalisirten Daniel Frisch zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und gefänglich anher einzuliefern.

Signalement des Daniel Frisch:

Alter, 28 Jahre.
Größe, 5' 5" 3'''.
Körperbau, mittlerer.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, braun.
Haare, schwarz.
Nase, mittlere.
Bart, schwarz.
Kinn, rund.

Rastatt, den 6. September 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Ruth.

[D.545.3] Freiburg. (Fahndung.) Ein unbekannter Mensch, welcher sich für einen Schauspieler Namens Gutschäfsky aus Petersburg ausgab und auch einen Paß bei sich führte, der auf diesen Namen ausgestellt war, hat sich vor etwa 14 Tagen heimlicherweise von hier entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthalt ausgemittelt werden konnte.

Da sich derselbe verschiedener Diebstähle und Prellereien dringend verdächtig gemacht hat, so ersuchen wir sämmtliche resp. Polizeibehörden des In- und Auslandes, auf diesen angeblichen Schauspieler Gutschäfsky, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher abliefern zu lassen.

Signalement des Gutschäfsky.

Derselbe ist mittlerer, hagerer Statur, hat ein blasses Gesicht, schwarze, lange, gelockte Haare, einen ziemlich starken, schwarzen Backenbart und trägt gewöhnlich einen abgetragenen polnischen Rock von schwarzem Tuch und mit Schnüren besetzt, graue Beinkleider mit Stiefeln und eine grüne Mütze.

Freiburg, den 23. Okt. 1843.

Großh. bad. Stadtamt.

Bodmann.

[D.519.3] Nr. 22,412. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Adam Sautner von Rauenberg haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 30. Nov. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 16. Okt. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Faber.

vdt. Scholl,
Rpr.

[D.530.3] Nr. 27,181. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Gegen die Bijouteriefabrikanten Wilhelm Seitz und Friedrich Breidt in Pforzheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 28. November d. J.,
Vormittags halb 9 Uhr,

in diesseitiger Oberamtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleich, Ernennung des Massepflegers als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Pforzheim, den 14. Okt. 1843.

Großh. bad. Oberamt.

W. Ahles.

[D.546.3] Nr. 27,799. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Daniel Bechtold, bürgerlicher Einwohner von Bilfingen, welcher sich schon im Jahre 1839 von Hause entfernte, hat um Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika und zum Wegzug seines Vermögens nachgesucht. Seine etwaigen Gläubiger werden deshalb aufgefordert, ihre Forderungen am

Mittwoch, den 11. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

um so gewisser auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden und richtig zu stellen, als ihnen sonst später zu keiner Befriedigung mehr verholfen werden könnte.

Pforzheim, den 27. Okt. 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Boehme.

[D.561.3] Nr. 15,031. Konstanz. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schreinermeister Johann Nepomuk Klemm in Konstanz hat man unter'm 16. Okt. d. J. die Gant eröffnet, und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 29. November d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Konstanz, den 24. Okt. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Honsell.

[D.564.1] Nr. 11,235. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Altlöwenwirths Paul Heuberger in Richen haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 4. Dezember d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird in der Tagfahrt ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte, so wie hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Sinsheim, den 11. Oktober 1843.

Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt.

Felleisen.

vdt. Schwartz.

[D.514.3] Nr. 14,853. Konstanz. (Schuldenliquidation.) Gegen Färber Karl Hannemann von Konstanz hat man unter'm 20. Sept. d. J. die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 27. November d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Es werden nun alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und die Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Konstanz, den 18. Okt. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Honsell.

[D.555.3] Nr. 26,902 Bruchsal. (Ediktalladung.) Georg Adam Merz, Veronika Merz und Joseph Merz von Mingolsheim haben sich im Jahre 1831 von Hause weg nach Nordamerika begeben, ohne daß seitdem Nachricht von ihnen eingegangen ist. Auf den Antrag ihrer Verwandten werden dieselben oder ihre Leibeserben aufgefordert, ihr in 240 fl. 46 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und das Vermögen den gesetzlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung übergeben werden soll.

Bruchsal, den 22 Okt. 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Leiblin.

[D.557.3] Waldkirch. (Erbvorladung.) Der ledige Fr. Josef Zukschwerdt, Schullehrer in Unterprechthal, ist ohne Rücklassung von Leibeserben gestorben, und hat über seinen etwa 11,000 fl. betragenden Nachlaß auch nicht letztwillig verfügt. Deshalb werden alle jene, welche an die eröffnete Erbschaft Ansprüche zu erheben gedenken, aufgefordert, solche

innerhalb drei Monaten

bei dem Distriktsnotar Dufner in Elzach um so bestimmter anzumelden, als sonst nach Umfluß dieses Termins das Vermögen lediglich denjenigen Personen zugetheilt werden würde, welche sich als gesetzliche Erben angemeldet und legitimirt haben.

Waldkirch, den 25. Oktober 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Vollhard,
Dienstverwalter.

vdt. Dufner,
Notar.

[D 540.3] Nr. 29 608. Rastatt. (Fahndung.) Am 29. Sept. d. J. wurden dem Joseph Herrmann von Hügelsheim ein Paar noch neue kalblederne Halbstiefel mit niedern Absätzen und mit Stiften ohne Kopf beschlagen, im Werth von 4 fl, entwendet. Des Diebstahls verdächtig ist ein reisender Handwerksbursche, Franz Nader aus dem Königreich Preußen, Seidenweber, 23 Jahre alt. Derselbe war mit zerrissenem schwarzem Rock, sommerzeugenen Hosen und weißem Staubhemde bekleidet, ohne Fellkeisen und Stock und hatte ein Wanderbuch, welches von Kehl nach Rastatt visirt war. Wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden, auf die entwendeten Stiefel, so wie auf den bezeichneten Burschen zu fahnden und letzteren im Betretungsfall hierher abliefern zu lassen.

Rastatt, den 24. Okt. 1843

Großh. bad. Oberamt.

Kuenzer.

vdt. Weckerle.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.